

Anschlussmöglichkeiten an den Kernlehrplan in NRW

Gymnasium – Gesamtschule (Grundkurs)
Fächerbezug: Geographie | Klassen 11/12



Koordination Südliches Afrika

Südafrika – ein »Entwicklungsland«?

Diese Beilage zeigt Schnittstellen zwischen dem fächerspezifischen Lehrplan und der Möglichkeit, das Thema Schulpartnerschaft mit Südafrika im Unterricht zu behandeln. Sie skizziert die Vorgaben aus dem Kernlehrplan und das Potenzial Südafrikas. Ebenso bietet sie Verweise auf Material- und Projektangebote sowie weiterführende Links zum Globalen Lernen.

Vergleicht man die makroökonomischen Daten der Republik Südafrika (RSA) mit den Kennziffern anderer afrikanischer Länder, so stellt man fest, dass etwa in Bezug auf das Pro-Kopf-Einkommen (statistische Wirtschaftskraft pro Einwohner) Südafrika weit vor den meisten anderen afrikanischen Staaten liegt (Ausnahme: Mauritius und Gabun). Angesichts des deutlichen ökonomischen Abstands zu fast allen Ländern in Afrika südlich



der Sahara wäre zu fragen, ob die RSA noch als »Entwicklungsland« gelten kann oder sollte. Darüber wäre ebenso nachzudenken wie über die grundsätzliche Frage, was ein Land zu einem »Entwicklungsland« macht.

Was sagt der Kernlehrplan NRW?

Im KLP Geographie für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule) geht es im Inhaltsfeld 6 um »sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen«.

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (Human Development Index).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.

Welches Potenzial bietet Südafrika?

Dass Südafrika ein für afrikanische Verhältnisse ungewöhnlich reiches Land ist, wäre nicht nur an der Skyline von Kapstadt abzulesen. Viele statistischen Befunde im Bereich Ökonomie, Welthandel oder Investitionen lassen keinen Zweifel daran bestehen, dass Südafrikas Wirtschaft ein afrikanisches Schwergewicht ist. Doch ökonomische Potenz ist etwas anderes als soziale Entwicklung. Etliche Sozialindikatoren Südafrikas (ausführlicher dazu das Arbeitsblatt M4-2) sind keineswegs afrikanische »Spitze« – weder im Bereich Armutsbekämpfung noch im Bereich Beschäftigung oder Gesundheit. Von daher wäre nach den sozialen und ökonomischen Kennzeichen eines »Entwicklungslandes« zu fragen. Südafrika ist für diese Forschungsfrage besonders geeignet, weil es als »Schwellenland« genau diese beiden Dimensionen von Entwicklung in ihrer Widersprüchlichkeit widerspiegelt.

Hinweis auf weitere Materialien und Medien

- Das »Informationen zur politischen Bildung 325« befassen sich mit dem Begriff »Entwicklung« und mit der Klassifizierung von »Entwicklungsländern«. Download unter www.bpb.de
- Die Broschüre »Entwicklungserfolge – Weniger Armut, mehr Wohlstand, gefährdete Zukunft« beschreibt unterschiedliche Verfahrensweisen, Armut zu definieren und zu erfassen. Bezug: <https://shop.welthaus.de>

Hinweise für Lehrer*innen

- Thematisieren und problematisieren Sie im Klassengespräch mithilfe des [Arbeitsblattes M4-1](#) den Begriff »Entwicklungsländer«. Lassen Sie die SuS definieren, was für sie ein »Entwicklungsland« ist und fragen Sie nach den Kriterien. Ist ein Land mit dem ökologischen Fußabdruck von Deutschland »entwickelt«? Jedoch: den guten, ideologiefreien Begriff für die »armen Länder« gibt es nicht. Aus diesem Grunde ist es produktiver, über die Fragwürdigkeit der Begriffe nachzudenken.
- Welche **Indikatoren** sind geeignet, den »Entwicklungsstand« eines Landes zu erfassen? Das [Arbeitsblatt M4-2](#) macht hierzu einige Vorschläge und bittet die SuS, eigenständig statistische Zahlen zu recherchieren. Das [Arbeitsblatt M4-3](#) enthält bereits diese statistischen Angaben und vergleicht sie mit den anderen Ländern in Afrika südlich der Sahara.

M4-1 Fragwürdige Klassifizierungen

Entwicklungsländer

Viele UN-Organisationen benutzen auch heute noch die Bezeichnungen »developing countries« oder »developed countries«. Die Eingruppierung orientiert sich regional. »Entwickelt« sind die Regionen Europa, Nordamerika, Japan und Australien/Neuseeland. Alle anderen sind Entwicklungsländer, zu denen unterschiedslos sowohl reiche Schwellenländer wie auch ärmste Länder gehören. Die EL haben sich in der Gruppe G77 (130 Länder) zusammengeschlossen.

Was ist Entwicklung? Sind Entwicklungsländer die Spitze des Fortschritts, dem die Unterentwickelten nacheifern? Oder ist gerade die Entwicklung der Entwickelten im höchsten Maße fragwürdig, weil ihr nicht nachhaltiges Wohlstandsmodell die Zukunft des Planeten zerstört?

Dritte Welt

Der Begriff entstand in den 50er Jahren, als französische Intellektuelle die Entwicklungsländer mit dem »Dritten Stand« vor der französischen Revolution verglichen, ebenso rechtlos und unterdrückt. Auf der Bandung-Konferenz (1955) machten 29 Entwicklungsländer sich diese Terminologie zu eigen. Wir sind die Dritte Welt, die unter Rassismus und Kolonialismus leidet. Wir sind weder die Erste (Westen) noch die Zweite (Ostblock), sondern die eigenständige Dritte Welt. Später hat sich aus dieser Ländergruppe die »Blockfreien-Bewegung« herausgebildet.

Obwohl im eigenen Selbstverständnis die »Dritte Welt« eher als Synonym für Eigenständigkeit und Unabhängigkeit gedacht war, hat der Begriff »Dritte Welt« in der Wahrnehmung vieler immer den Geruch des Pejorativen, des Abwertenden und Minderwertigen gehabt. Viele Repräsentanten der gemeinten Länder haben sich deshalb auch gegen die Bezeichnung »Dritte Welt« ausgesprochen. Aus diesem Grunde findet sie nur noch wenig Verwendung.

Arme Länder – Reiche Länder

Die Weltbank kategorisiert die Länder nach der Wirtschaftskraft, dem sogenannten Pro-Kopf-Einkommen: Bruttonationaleinkommen (früher: Bruttosozialprodukt) des Landes dividiert durch die Einwohnerzahl. Es gibt bei der Weltbank Länder mit hohem (> 12.056 \$), mit mittlerem (996 – 12.055 \$) und niedrigem (< 996 \$) Einkommen. Das PKE ist ein Mittelwert, der wenig aussagt über die tatsächliche Verteilung (Ungleichheit) im Land.

Die Eingruppierung nach dem Pro-Kopf-Einkommen sagt nur wenig Zuverlässiges über die soziale Lage der Menschen aus. Manche arme Länder (z.B. Bangladesch, Ghana, Madagaskar) nutzen ihre Wirtschaftskraft effektiv zur Armutsreduktion, in manchen reicheren Ländern (Angola, Kamerun) gibt es weiterhin sehr viel Armut.

Schwellenländer

Diese eher umgangssprachliche Kategorie meint jene Entwicklungsländer, die mit anhaltendem Wirtschaftswachstum (nicht zuletzt im industriellen Sektor) erhebliche ökonomische und auch soziale Fortschritte erreicht haben. Viele Schwellenländer (etwa die ostasiatischen Tigerstaaten oder reiche Ölländer) haben heute einen höheren Lebensstandard als manches »Industrieland«.

Ärmste Länder

UN-Klassifikation (least developed countries) für zur Zeit 48 Staaten, die durch niedriges Pro-Kopf-Einkommen, schlechte Gesundheits- und Bildungssituation sowie durch besondere Verwundbarkeit (etwa bei der Landwirtschaft) gekennzeichnet sind. Die meisten LDC liegen in Afrika. Für die LDC gibt es Unterstützungsprogramme zu besonderen Konditionen (EZ-Schenkungen, LDC-Sondermittel, zollfreie Einführten etc.).

Länder des Globalen Südens

Die Fragwürdigkeit der häufig benutzten Begriffe (wie »Entwicklungsländer« oder »entwickelte Länder«) hat verschiedene Institutionen (Weltbank) und Organisationen dazu veranlasst, einen neuen Terminus einzuführen. »Global South« (Länder des Globalen Südens) meint zunächst alle »Entwicklungsländer« in Asien, Afrika und Lateinamerika, verzichtet aber auf das wertende Wort Entwicklung.

Der Begriff des »Globalen Südens« wurde später von Kolonialismus-kritischen Gruppierungen dazu verwendet, jene Länder oder auch ethnische Gruppen zu kennzeichnen, die Opfer internationaler Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse sind. Zum »Globalen Süden« gehören in dieser Diktion nicht nur die meisten Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika, sondern auch z.B. die Aborigines in Australien oder andere unterprivilegierte Gruppen. Ob es Sinn macht, alle »Verdammten dieser Erde« unter der Opferrolle zu vereinheitlichen, wäre allerdings ebenfalls zu diskutieren.

M4-2 Ist Südafrika ein »Entwicklungsland«? (I)

Wie kann man den »Entwicklungsstand« eines Landes messen? Sie finden hier unten stehend 14 mögliche Indikatoren. Bitte wählen Sie aus der Liste **sieben Indikatoren** aus, die Sie für besonders relevant halten, Entwicklung zu messen.

Danach wählen Sie bitte ein afrikanisches Land aus, das Sie dann mit Südafrika vergleichen sollen. **Zu diesem Land und zu Südafrika** sollen Sie dann bitte die statistischen Angaben zu den sieben Indikatoren recherchieren, die Sie ausgewählt haben. Erstellen Sie bitte eine Liste mit drei Spalten (ausgewählter Indikator – das von Ihnen ausgewählte afrikanische Land – Südafrika) und tragen Sie die Daten in diese Liste ein. Die meisten Angaben finden Sie unter dem Internet-Suchwort:

databank worldbank development indicators

Energieverbrauch: World Bank: Energy use (kg of oil equivalent per capita)	Wie hoch ist der jährliche Energieverbrauch pro EinwohnerIn?
Extreme Armut: World Bank – Poverty headcount ratio at \$1.90 a day (2011 PPP) % of population	Welcher Anteil der Bevölkerung hat weniger als das Lebensminimum?
Fertilitätsrate: World Bank – Fertility rate, total (births per woman)	Wie viel Kinder bekommt eine Frau durchschnittlich?
Frauenanteil im Parlament: http://archive.ipu.org/wmn-e/classif.htm	Wie viele Frauen sitzen im höchsten Parlament des Landes?
Handy-Nutzung: World Bank – Mobile cellular subscriptions (per 100 people)	Wie viele Handy-Nutzer kommen auf 100 EinwohnerInnen?
Hunger: FAO: http://www.fao.org/faostat/en/#country	Wie viele Menschen sind chronisch unterernährt?
Internet-Nutzung: World Bank: Individuals using the Internet (% of population)	Wie viele Internet-NutzerInnen kommen auf 100 EinwohnerInnen?
Kindersterblichkeit: https://data.unicef.org – under five mortality	Wie viele Kinder (von 1.000 lebend-Geborenen) sterben vor ihrem fünften Geburtstag?
Kohlendioxid-Ausstoß: World Bank: CO2 emissions (metric tons per capita)	Wie viele CO2-Emissionen gibt es pro Kopf der Bevölkerung?
Lebenserwartung: World Bank – Life expectancy at birth, total (years)	Wie hoch ist die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen, die dort leben?
Pro-Kopf-Einkommen: World Bank: GNI per capita, PPP (current international \$)	Wie hoch ist die (Kaufkraft-berechnete) Wirtschaftskraft eines Landes, dividiert durch die Zahl der Einwohner?
Relative Armut: World Bank: Poverty headcount ratio at national poverty lines (% of population)	Welcher Anteil der Bevölkerung lebt unterhalb der nationalen Armutsgrenze?
Sauberes Wasser: https://washdata.org/	Wie hoch ist der Anteil der Menschen, die Zugang zu einer sauberen (sicherem) Wasserversorgung haben?
Schulbesuch: http://data.uis.unesco.org/	Wie hoch ist der Prozentsatz der Kinder im Grundschulalter, die nicht zur Schule gehen?

AUFGABE

Analysieren Sie am Ende bitte die gefundenen statistischen Angaben. Was fällt Ihnen im Vergleich von Südafrika zu dem von Ihnen ausgewählten afrikanischen Land auf? Wie beurteilen Sie die beiden Länder hinsichtlich Ihres Entwicklungsstandes? Ist Südafrika für Sie ein »Entwicklungsland?« Welche Kriterien sind hierfür ausschlaggebend?

M4-3 Ist Südafrika ein »Entwicklungsland«? (II)

<p>Sie finden hier statistische Angaben zu bestimmten Indikatoren, jeweils bezogen auf die Republik Südafrika und auf Durchschnittszahlen für alle afrikanischen Länder südlich der Sahara. Bitte wählen Sie zunächst sieben Indikatoren aus, die Sie für besonders wichtig halten, um Auskunft über die Entwicklung eines Landes zu erhalten (ankreuzen). Vergleichen Sie bitte danach anhand dieser Indikatoren die Zahlen für Südafrika und für Afrika (südliche Sahara) insgesamt. Was fällt Ihnen auf? Welche Unterschiede finden Sie besonders bemerkenswert? Ist Südafrika für Sie ein »Entwicklungsland«? Welche Informationen aus der Liste sind für Ihre Antwort entscheidend?</p>	Republik Südafrika	Ø Afrika
Energieverbrauch: (kg of oil equivalent per capita)	2,51	0,67
Extreme Armut: Poverty headcount ratio at \$1.90 a day (2011 PPP) % of population	18,9	41,1
Fertilitätsrate: Fertility rate, total (births per woman)	2,4	4,8
Frauenanteil im Parlament: women in parliament (% of all parliamentarians)	42,7	23,8
Handy-Nutzung: Mobile cellular subscriptions (per 100 people)	156	76
Hunger: undernourishment – % of population	6,1	20,4
Internet-Nutzung: Individuals using the Internet (% of population)	56,2	22,1
Kindersterblichkeit: under five mortality per 1.000 live births	38,5	78,3
Kohlendioxid-Ausstoß: CO2 emissions (metric tons per capita)	7,4	1,0
Lebenserwartung: Life expectancy at birth, total (years)	62,8	60,4
Pro-Kopf-Einkommen: Gross national product – GNI per capita, PPP (current international \$)	12.900	3.648
Sauberes Wasser: People using at least basic water service (% of population)	84,7	57,6
Schulbesuch: Anteil der Kinder im Grundschulalter, die nicht zur Schule gehen	8,5	20,7

AUFGABE

Was fällt Ihnen im Vergleich von Südafrika zu den anderen afrikanischen Ländern (Durchschnittszahlen) auf? Wie beurteilen Sie den jeweiligen Entwicklungsstand? Ist Südafrika für Sie ein »Entwicklungsland?« Welche Kriterien sind für Sie hier ausschlaggebend?